

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 9 (1936)

Heft: 8

Vereinsnachrichten: Sektionsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Tg. Kpn. sind nicht alle gleich stark. Je nach der zugeteilten Aufgabe haben sie 5 oder 6 Bauzüge. Neu eingeteilt ist ein Materialunteroffizier mit Spezialausbildung als Apparaten-Mechaniker. Die Motor-Tg. Kp. ist schwächer dotiert als die übrigen Kompanien, sie ist vollständig motorisiert und aus 5 oder 3 Zügen gebildet. Die S. M.-Stationen sind der Fk.-Kp. 5, die Peilwagen der Fk. Kp. 6 zugeteilt.

Im Gebirgsbrigadestab ist neuerdings auch ein Tg.-Chef (Major). Dem Tg.-Chef im Div.-Stab ist ein Feldtelegraphen-Offizier zugeteilt.

Die Vorlage kommt in der Herbstsession vor die eidg. Räte und wird auf Neujahr 1938 in Kraft gesetzt.

SEKTIONSMITTEILUNGEN

Zentral-Vorstand des E. P. V. Offizielle Adresse: Sekretariat, E. Abegg, Minervastrasse 115, Zürich 7, Telephon: Geschäftszeit 58.900, Privat 44.400. Postcheckkonto VIII 25090

SEKTION BASEL

Offizielle Adresse: Fritz Brotschin, Schweizergasse 64, Basel. Postcheckkonto V 10240

Mitgliederbeitrag.

Unterzeichneter bittet alle Mitglieder, den restierenden Mitgliederbeitrag (zweite Rate) bis Ende August auf unser Postcheckkonto V 10 240 einzuzahlen. Nach diesem werden wir uns erlauben, die Nachnahmen zu versenden. Jedes Mitglied mache sich zur Pflicht, seine finanzielle Verpflichtung raschestens zu erledigen.

Der Kassier: *Sager.*

Bericht zur Monatsversammlung vom 29. Juni 1936.

Die von Kamerad Brotschin präsidierte kurze Monatsversammlung hatte in der Hauptsache Ein- und Austritte zu behandeln.

E i n t r i t t e : *Aktiv:* Rehmann Kurt, 1916, Kaufmann, Laufenburg, Laufengasse 133. — *Jungmitglieder:* Gutzwiller Max, 1915, Postangestellter, Therwil (Baselland); Hofschneider Trg., 1917, Elektromonteur, Basel, Bläsierring 63; Kunz Hans, 1918, Bauzeichner, Reinach (Baselland); Meier Konrad, 1917, Elektromonteur, Arlesheim (Baselland); Olivieri Hans, 1917, Magaziner, Basel, Hammerstrasse 96; Rosenthaler Jul., 1918, Elektroinstallateur, Rheinfelden (Aargau).

A u s t r i t t e : *Aktive:* Zumthor Max, 1902, Techniker, Arlesheim, Mattweg 75; Witschi Eduard, 1906, Techniker, Basel, Dornacherstr. 305 (Uebertritt in die Sektion Schaffhausen. Adr.: Schaffhausen, Stimmergasse 50). — *Jungmitglied:* Zuber Helmuth, 1918, Elektriker, Basel, Lothringerstrasse 80.

Unter *Varia* gab der Präsident bekannt, dass in *Zukunft* die *Monatsversammlung* immer *jeden zweiten Montag im Monat* stattfinden wird. Diese

Neuerung soll dazu beitragen, unnötige Unkosten, die aus der persönlichen Aufbietung für jede Monatsversammlung entstehen, zu reduzieren. Durch diese Festlegung eines bestimmten Tages im Monat wird den Mitgliedern die Möglichkeit gegeben, sich den bestimmten Tag vorzumerken und zu reservieren. Bei wichtigen Angelegenheiten oder der Generalversammlung wird natürlich die bisherige Methode der persönlichen Aufbietung beibehalten. Im «Pionier» wird dann jeweils der *Versammlungsort* bekanntgegeben. Wir glauben bestimmt, dass diese Neuerung bei den Mitgliedern gute Aufnahme finden wird.

Monatsprogramm pro August 1936.

Jeden Montag: Morsekurs für Fortgeschrittene.

Jeden Freitag: Morsekurs für Anfänger.

Jeden ersten Mittwoch im Monat: Verkehrsübung mit Olten.

Die Stationspapier- und Protokollkurse von Donnerstag fallen infolge Abwesenheit des Kursleiters aus.

Voranzeige für den September.

Zwischenprüfung für die Morsekursteilnehmer (Anfänger) betreffs Versetzung in den Fortgeschrittenenkurs. Der genaue Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben.
Glauser.

Felddienstübung des UOV vom 13./14. Juni 1936.

Im Rahmen des Jahrespensums des UOV Basel-Stadt war auf den 13./14. Juni 1936 eine grosse *Felddienstübung am Bözberg* vorgesehen, zu deren Teilnahme auch wir in kameradschaftlicher Weise eingeladen wurden. Da wir uns diese Gelegenheit, mit Angehörigen anderer Waffengattungen zusammen zu «türken», nicht nehmen lassen wollten, haben wir uns rasch entschlossen, mit 2 Signalstationen mitzuwirken. Leider liessen sich nur zwei Telegräphler finden, die mitkommen wollten, der Rest der 7köpfigen Gruppe wurde von Funkern gestellt. Schon aus diesem Grunde war es notwendig, vorher zu üben, was am vorangehenden Mittwochabend auf der Exerziermatte dann auch gründlich getan wurde. Nachdem die Bözbergkarte noch einmal einem gründlichen Studium unterworfen worden war, glaubten wir gerüstet zu sein, um unsere Aufgabe nach dem umfangreichen Befehlsheft richtig durchführen zu können.

So bestand am Samstag unsere erste Aufgabe darin, eine Signalverbindung vom Bat. K. P. in Bözen nach der Füs. Kp. I/55 herzustellen, die sich auf dem Vormarsch gegen das feindliche Frick befand. Die Signalstation in Hornussen stand mit Meldehunden und Radfahrern in Kontakt mit den vorrückenden Spitzengruppen. Nachdem diese auf den Feind gestossen und die entsprechenden Telegramme durchgegangen waren, wurde die Uebung abgebrochen. Während sich die Mitglieder des UOV noch im Handgranatenwerfen übten, vereinigten sich unsere Stationen in Bözen.

Nach kurzer Stärkung und nach Erhalt neuer Befehle bezogen wir gegen Abend die neuen Standorte. Diesmal richtete sich der Angriff gegen den

Bözberg. Wir hatten die Verbindung des 3. Zuges, der auf Letzi vorrückte, nach Armenhäusern (östlich Effingen) und von da mit Radfahrern nach dem Kp. K. P. I/97 in Bözen herzustellen. Diesmal dauerte es längere Zeit, bis die Mannschaft Letzi erreicht hatte, da sie wegen Sperrfeuer einen ziemlichen Umweg durch wegloses Gelände zu machen hatte. Doch, als endlich das ersehnte Licht aufleuchtete, klappte die Verbindung im Nu, und unser Radfahrer «spulte» eiligst mit dem Telegramm Bözen zu. Zur festgesetzten Zeit wurde abgebrochen und auf dem kürzesten Weg der «Sternen» in Oberbözberg aufgesucht, wo Spatz und Stroh unser harrte. Hier herrschte schon Hochbetrieb, und bei verschiedenen wird Lichterlöschen und Tagwacht sehr nahe zusammengefallen sein.

Nach dem dampfenden Morgenkaffee versuchten einige, nicht ganz ohne Erfolg, an der Beobachtungs- und Distanzenschätzungsübung des UOV mitzukonkurrieren, wurden doch die Kameraden Zweylin, Schlageter und Greuter Oskar mit Ehrenmeldungen bedacht.

Um 0600 erhielten wir neue Befehle im Rahmen der Uebung für «Feldbefestigung, Vorbereitung einer Verteidigungsstellung und Verteidigung derselben gegen einen Angriff». Während die erste Station an ihrem Standorte bleiben konnte, musste die zweite an den Waldrand westlich Oberbözberg, wo sich der Kp. K. P. I/97 befinden sollte. Diese nistete sich sofort im Gebüsch ein und gab Vollicht, doch niemand antwortete. Es vergingen 5, 10, 20 Minuten. Abwechselungsweise beobachteten wir mit dem Feldstecher den Waldrand nordwestlich Egenwil, wo wir die anderen vor einer halben Stunde zurückgelassen hatten. Da endlich, nach mehr als 30 Minuten, meldeten sie sich. (Es ist nachher vorgegeben worden, man habe die Wartezeit nicht wegen Durst ausgefüllt, sondern wegen vorübergehender Verwechslung von Ost und West!)

Nach regem Telegrammaustausch wurde um 0900 abgebrochen, um am Feldgottesdienst teilzunehmen. Nach diesem marschierten alle geschlossen nach Vierlinden, wo Herr Oberst Renold, Kdt. J. Br. 12, einen bedeutenden Vortrag über «*die Organisation des Grenzschutzes*» hielt, in welchem er neben dem Grenzschutz, wie ihn die neue Truppenordnung vorsieht, auch die schon getroffenen Massnahmen des verstärkten Grenzschutzes skizzierte.

Nach der Mittagspause marschierten alle Verbände mit wehenden Fahnen und klingendem Spiel der Kadettenmusik Brugg und des Musikkorps des UOV Zürich durch Brugg ins Amphitheater von Vindonissa, wo die Verbände nach einem geschichtlichen Ueberblick durch Herrn Hptm. Schäfer, Brugg, entlassen wurden.

Nach dem Urteil der Uebungsleitung haben wir unsere Aufgabe recht gelöst, wurde unsere Gruppe doch von 19 konkurrierenden im 4. Rang klassiert. Gleichzeitig wurden wir eingeladen, an der *nächsten Felddienstübung vom 15./16. August 1936* wieder mitzumachen, die im Leimental- und Rämelgebiet durchgeführt wird. Nachdem uns diese erste so gut gegückt ist, wird sich wohl eine grosse Schar für die nächste melden. O. Zimmermann.

Am Samstag, dem 27. Juni, führten wir auf Vorschlag unseres Kameraden Marti Fred, der ob seiner originellen Einfälle mitunter sein Gewicht in Gold wert ist, eine sogenannte Feriensitzung durch. Darunter ist eine Zusammenkunft jenseits von Gut und Böse, ausserhalb von Stammlokal und Stadt, zu verstehen. Der Start hierzu erfolgte unterhalb der Kornhausbrücke. Von hier aus brachte ein riesiger «Weidlig» des Nautischen Klubs die ausgelassene Pionierschar mitsamt Gattinnen (und solchen, die es werden möchten) auf der hochgehenden Aare in knapp einstündiger, wundervoller Fahrt via Worblaufen und Bremgarten nach dem feudalen Gasthof Neubrück, allwo uns nach kunstgerechter Landung eine «Chüechutzeler»-Kapelle alsogleich mit einem schmetternden Tusch empfing. In der uns zugewiesenen gemütlichen Räumlichkeit begann nun eine «Sitzung», deren Traktanden wohl am besten mit «Fröhlichkeit, Betrieb und Pionierhumor» umschrieben werden können. — Die Heimkehr «früh am Tag, wenn d'Schtärne schyne» vollzog sich in gelösteren Formationen. Dieser Umstand und das diskrete Dunkel des Bremgartenwaldes entheben den Berichterstatter seiner delikaten Pflicht, Geschehnisse zu rapportieren, die die Weltgeschichte nichts angehen.

Am 5. Juli 1936 wurden in Bern die *Schweizerischen Militärradmeisterschaften* ausgetragen. Hierfür ist uns die Organisation des telephonischen Reportagedienstes anvertraut worden. Die unter der Leitung von Tg.-Verkehrsleiter Gefr. Müri durchgeführte Arbeit hat in vollem Umfang geklappt. Dafür gebührt den beteiligten Aktiven (es sind nämlich immer die gleichen) unsere Anerkennung.

Wie in den beiden vergangenen Jahren, werden wir auch dieses Jahr den Telephondienst am «Grossen Preis der Schweiz für Automobile» durchführen. Dieser motorsportliche Anlass wird am 22. und 23. August stattfinden, wobei dem Rennen wie üblich zwei Trainingstage vorausgehen. Für die Durchführung dieses Auftrages werden wir ca. 25 Mann benötigen. Interessenten, insbesondere arbeitslose Kameraden, wollen sich raschmöglichst beim Vorstand melden.

Derartige Aufträge stellen für uns wertvolle Uebungsgelegenheiten dar und verdienen aus diesem Grunde alles Interesse, vorab deshalb, weil nicht nur an das technische Können der Teilnehmer, sondern ganz besonders auch an ihre Disziplin und ihr Verantwortungsbewusstsein beträchtliche Anforderungen gestellt werden.

Mitglieder-Kontrolle.

Es ist zur Zeit eine ergänzende Erhebung im Gange über Einteilung, Grad, Versicherungsangelegenheit etc., welche alle diejenigen Mitglieder erfasst, die bis dato diese Angaben noch nicht gemeldet haben. Wir ersuchen die Betreffenden dringend, dieser Pflicht nun endlich nachzukommen.

Wir bitten ferner alle Kameraden, Neueintretende darauf hinzuweisen, dass die Eintrittserklärungen unbedingt vollständig ausgefüllt werden müssen, ansonst die Aufnahme in den Verband bis zur Vervollständigung der Angaben zurückgestellt wird. (Unter Einteilung versteht man beispielsweise nicht die Truppengattung oder Unterabteilung, sondern die Einheit, was leider noch nicht jedem Soldaten im Auszug bekannt zu sein scheint.)

Mitgliederausweise. Solche Mitglieder, die aus irgendeinem Grunde keinen Mitgliederausweis erhalten haben, oder sonstwie keinen besitzen, wollen einen solchen schriftlich (per Postkarte) beim Unterzeichneten anfordern (Bern, Morillonstrasse 30).

Jost.

ORTSGRUPPE SOLOTHURN.

Monatsprogramm pro August 1936.

Mittwoch, den 5. August (2000 Uhr, Kantonsschule, Zimmer Nr. 38): Besprechung der Felddienstübung vom 9. August.

Sonntag, den 9. August: Felddienstübung mit Kurzwellen- und Signalgeräten.

Mittwoch, den 19. und 26. August (2000—2200 Uhr, Kantonsschule, Zimmer Nr. 33 und 38): Jungmitglieder: Morsekurs. — Aktive: Verkehrsübung mit Kurzwellengeräten.

Bericht über die Felddienstübung vom 20. Juni 1936. Nachdem uns im letzten Winter Herr Major i. Gst. Büttikofer in einem Vortrag über «die Nachrichtentruppen und Uebermittlungsmittel der schweizerischen Armee» mit den verschiedenen Nachrichtenmitteln bekannt gemacht hat, wurde am 20. Juni eine Felddienstübung mit verschiedenen Uebermittlungsarten durchgeführt. An der Uebung beteiligte sich ebenfalls der Artillerieverein Solothurn und Herr Schneeberger mit seinem Meldehund.

Um 1900 Uhr versammelten sich 15 Mitglieder unserer Ortsgruppe bei der Kantonsschule, nachdem bereits um 1700 Uhr eine Gruppe von 5 Mann mit einem Signalgerät Solothurn Richtung Weissenstein verlassen hatte. Nach kurzer Orientierung über den Zweck der Uebung durch Kamerad Müller wurdepunkt 2000 Uhr einem Motorradfahrer ein Telegramm übergeben. Dieser brachte die Meldung nach Leuzigen, von wo sie durch einen Melde reiter nach dem Buchhof weitergegeben wurde. Vom Buchhof nach Lüterkofen sollte als weitere Uebermittlungsart ein Meldehund Verwendung finden. dieser Versuch missglückte leider, da der Meldehund erst kurze Zeit im Besitze von Herrn Schneeberger war und daher die Gegend noch zu wenig kannte. Das Telegramm wurde trotz Ausfall dieser Uebermittlungsart nach Lüterkofen gebracht, indem Kamerad Müller, der auf dem Sozius des Motorradfahrers die verschiedenen Posten kontrollierte, dasselbe nach Lüterkofen brachte. Von hier aus wurde die Meldung durch einen Radfahrer nach dem neuen Zeughaus in Solothurn weiterbefördert.

In der Zwischenzeit wurde der Verkehr zwischen den Signalstationen beim neuen Zeughaus in Solothurn und dem Weissenstein, resp. den Stationen beim «Bellevue» in Oberdorf und auf dem «Gisihübeli» beim Bürgerspital

Solothurn aufgenommen. Das Telegramm konnte daher sofort vom Zeughaus nach der Signalstation auf dem Weissenstein weitergegeben werden, von wo es durch einen Läufer der Station «Bellevue» am Fusse des Weissensteins übergeben wurde. Um 2340 Uhr konnte die Uebung abgebrochen werden, nachdem das Telegramm um 2337 Uhr von der letzten Station beim Bürger-spital in Solothurn quittiert worden war.

Leider musste bei dieser Uebung auf eine drahtlose Uebermittlung verzichtet werden, da uns die Kurzwellengeräte, welche in der Zwischenzeit bei uns eingetroffen sind, noch nicht zur Verfügung standen.

Die Uebertragungszeiten, die mit den verschiedenen Nachrichtenmitteln erzielt wurden, gaben ein sehr schönes Bild über deren Verwendungsmöglichkeiten. Mit Ausnahme eines einzigen Buchstabenfehlers, gelangte das Telegramm fehlerlos an seinen Bestimmungsort.

Nur noch wenige Minuten verblieben bis zur Polizeistunde für die Zusammenkunft mit dem Artillerieverein im Hotel Adler in Solothurn, welcher den Motorradfahrer, den Meldereiter und die Signalstation beim Zeughaus in Solothurn stellte.

-ve-

SEKTION LUZERN

Offizielle Adresse: Dr. Hch. Wolff, Mettenwylstr. 21, Luzern, Telephon 26.648

Bericht über die letzte Monatsversammlung vom 8. Juli 1936 im Musegg-schulhaus, Luzern.

Mutationen: Eintritte der 3 Jungmitglieder: Bucher Otto, Elektromechaniker, Brünigstrasse 7, Luzern; Tuor Sigisbert, stud., Rothenburg; Achermann Josef, Radiotechniker, Moosstrasse 19, Luzern.

Diverses: Diskussion über die Lokalfrage.

Nach Erledigung der Traktanden hielt Kam. Oblt. F. Merz den Lichtbildervortrag: «Radiostörungen, deren Ursache und Bekämpfung.» Die sehr interessanten Ausführungen, ergänzt durch äusserst lehrreiche Lichtbilder, wurden von den Zuhörern applaudiert, und werden auch an dieser Stelle noch bestens gedankt. Wir hoffen, dass es möglich sein werde, weitere, ähnliche Vorträge veranstalten zu können.

Wiederbeginn der Morse- und Stationsdienstkurse: Montag, den 5. Oktober 1936. Zeit und Ort werden in der September-, resp. Oktober-Ausgabe des «Pionier» bekanntgegeben.

Bn.

SEKTION OLLEN-AARAU Offizielle Adresse: E. Brunner, Käppelistrasse 26, Olten, Telephon: Geschäft 24.12, Postcheck-Konto Vb 878

Monatsversammlung vom 11. Juni 1936 im Hotel Merkur, Olten. Ohne grosse Verspätung (nur 10 Minuten) eröffnete Kam. Brunner die gut besuchte Monatsversammlung. Die Traktanden sind immer die üblichen.

Nachdem der Protokollführer sein kurzgefasstes Protokoll der letzten Monatsversammlung verlesen hatte, wurde das Eintrittsgesuch von Kamerad

Wullschleger E., Monteur, Pi. Tg. Kp. 4, Strengelbach, genehmigt. Kamerad Ulrich Theo, Baden, verlässt unser kleines Ländchen, um auf fremder Erde sein Glück zu suchen. Hoffen wir, dass es ihm gelingt. Sein Austritt wurde stillschweigend gutgeheissen. — Um etwas Betrieb in die Sektion zu bringen, wurde am 27. Juni eine *Uebung* abgehalten. Die Situation war folgende: Je eine Blinkstation in Olten, Sälischlössli, Bundesseiche, Schanz Aarau, kantonale Polizeikaserne Aarau und Olten Bifangschulhaus. Zwischen Aarau und Olten war Funkverkehr. Es wäre alles so mehr oder weniger befriedigend gewesen, wenn nur der Papierkrieg nicht allen Stationen einen Streich gespielt hätte (Transitvermerk etc.). Na, für das sind ja die Uebungen da, damit man lernt und sich die betreffenden Fehler hinter die Ohren schreibt. Es wurde dann gleich beschlossen, nochmals eine solche *Uebung* abzuhalten, und zwar am 2. August den ganzen Tag. Kam. Hptm. Merz übernimmt hier das Kommando. *Tenue: Uniform* (Seitengewehr und Mütze). Es ist zu hoffen, dass an dieser Uebung mindestens 30 Kameraden teilnehmen. Näheres hierüber erfahren die Mitglieder mittels Zirkular. Ganz besonders seien die Jungen darauf aufmerksam gemacht. Kam. Merz orientierte noch die Anwesenden über das Wettkampfreglement der Kuts. (Neues Fremdwort? Nein, d. h. Kant. Unteroffiziers-Tagung Solothurn). Also, angemeldet sind wir, nun heisst es auch mitmachen.

Zur Orientierung: Die Kosten für Solothurn kommen pro Mann auf ca. Fr. 10.— (Tageskarte Fr. 5.—, plus Bahn $\frac{1}{2}$ Billett).

Da der Z. V., resp. der Redaktor des «Pionier» eine Verordnung über Publikationen im Verbandsorgan erlassen hat, darf der Schreiber dieser Zeilen wieder eine wichtige Mitteilung erwähnen: Der Präsident forderte nämlich die Mitglieder auf, den *restlichen Jahresbeitrag sofort zu bezahlen*, das geht natürlich auch die *Nichtanwesenden* an. Ein grösseres Mitglied (gemeint ist die Höhe in cm) wünschte ganz energisch, dass der Vorstand in Zukunft die jungen Mitglieder mehr zur Sektionsarbeit heranziehe; denn diese seien es, welche es am nötigsten hätten (Betreffender kommt nächstens in die Landwehr).

Auch der Versammlungsort gab zu reden. Es wird gewünscht, dass am bisherigen Modus Olten—Schönenwerd—Aarau festgehalten werde. Ohne dass irgendein Versammlungsbeschluss hierfür vorliegt, haben einige Mitglieder «Opposition» gemacht, dass Schönenwerd nun ausgelassen werden sollte. Na, in Zukunft lassen wir es beim alten bleiben und versuchen hin und wieder Karbacher Bier.

Die *nächste Versammlung* findet am 29. August, 2015, im Glockenhof, Aarau, statt.
Gm.

SEKTION SCHAFFHAUSEN Offizielle Adresse: Irchelstrasse 12
Postcheckkonto VIIIa 1661; Telephon: Geschäftszeit 5.68 (Bolli); ausser Geschäftszeit 17.57 (Bolli)

Schiffsfunkübung vom 4./5. Juli.

In entgegenkommender Weise gestattete uns die Direktion der Dampf-

bootgesellschaft für den Untersee und Rhein, anlässlich einer Leerfahrt nach Arbon, das Aufstellen und Betreiben unserer T. S.-Funkenstation auf dem Dampfboot «Schaffhausen».

Am Samstag, um 1330 Uhr, besammelten sich 13 Kameraden beim Zeughaus. Unser Sektions-Chevrolet war zur Stelle und brachte das technische Material nach der Schiffslände, während die Teilnehmer wegen der immer noch nicht gelösten Frage des Mannschaftstransportes auf Camions, zu Fuss dem Rhein zustrebten. Sofort wurde mit dem Erstellen der Antenne begonnen. Beim Steuerhaus erhob sich bald der Ordonnanzmast. Die Pardunen konnten an der Reling verankert werden. Das andere Ende der 4drähtigen Antenne befestigten wir behelfsmässig am Schiffskamin, das zu diesem Zwecke für kurze Zeit umgelegt wurde. Motor und Generator wurden auf dem Deck aufgestellt; ein starkes Blech diente als Unterlage. Die Apparate konnten bequem auf den Sitzbänken an Deck untergebracht werden. Inzwischen war es 1450 Uhr geworden, und wir stachen in «See». Kaum abgefahren, gelang es uns, die Gegenstation im Zeughaus einzufangen, und die Verbindung konnte hergestellt werden. Abgesehen von unfreiwilligen Pausen, die durch das schlechte Funktionieren des Motors bedingt waren, entwickelte sich ein reger Verkehr, immer mit Lautstärke 3. Je weiter wir uns von Schaffhausen entfernten, desto besser ging die Geschichte. Nachdem unser «Bordmechaniker», zusammen mit dem Verkehrsleiter, den Motor auf Herz und Nieren untersucht hatte, bequemte sich derselbe zu sofortigem Anspringen, wodurch die langen Sendepausen in Wegfall kamen. Das Umlegen des Mastes vor der Diessenhofer Brücke ging reibungslos vor sich. Um unseren Küchenchef, Kam. Windler, an Bord zu nehmen, legte das Schiff in Stein am Rhein an. Rasch war der grosse Proviantkorb verstaut, der die bekannten Spezialschüblinge aus der Metzgerei unseres Kameraden Windler enthielt. Wir näherten uns Konstanz und legten vor der Brücke zum dritten Male den Mast um. Nun ging es in den freien See, wo keine Hindernisse mehr in den Weg kamen. Der Versuch, mit der Station Oberwangen in Verbindung zu kommen, glückte, und wir hatten nun das schönste 3er-Netz. Das prächtige Wetter und der gute Verkehr schufen eine ganz ausgezeichnete Stimmung. Punkt 1900 Uhr trafen wir in Arbon ein, und der letzte Funkspruch an beide Gegenstationen gelangte zur Durchgabe während das Schiff festgemacht wurde. Damit war die technische Uebung beendigt, die wider Erwarten sehr gut ausgefallen ist. Das Material wurde in der leeren Schiffsküche untergebracht. Unterdessen errichteten die Dienstfreien das Kantonnement in der Scheune des Hotels Rotes Kreuz. Der anschliessende gemütliche Teil hielt uns bis gegen Mitternacht zusammen. Die Schiffsfahrt war auf 0530 Uhr angesetzt und dementsprechend die Tagwache auf 0430 Uhr festgelegt. Die «Schaffhausen» hatte die Aufgabe, eine grosse Gesellschaft nach Stein a. Rh. und Schaffhausen zu bringen. Nach genussreicher Fahrt, wobei in Stein noch ein Frühschoppenhalt eingeschaltet wurde, landeten wir kurz nach 1100 Uhr wohlbehalten in der Munotstadt. Das Material nahm der Zollposten bis zum Montag in seine Obhut.

Die Uebung, die unter der Leitung unseres Verkehrsleiters, Lt. Henne, stand, klappte in jeder Beziehung. Unserem Kamerad B. Windler danken wir für die zu sehr bescheidenem Preise gelieferte Verpflegung bestens.

Besondern Dank gebührt aber auch der Direktion der Dampfbootgesellschaft für den Untersee und Rhein, deren weitgehendes Entgegenkommen uns die Durchführung dieser interessanten und erfolgreichen Uebung ermöglichte.

Kassawesen. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, dass der Beitrag für das 2. Semester fällig geworden ist. Derselbe beträgt *Fr. 4.—* für Aktive. Beiträge, die bis zum 25. August a. c. nicht auf unser Postcheckkonto VIIIa 1661 einbezahlt worden sind, werden per Nachnahme unter Spesenzuschlag erhoben.

Stammtisch: Jeden Freitag ab 2000 Uhr im «Schützenhaus». *-Bolli-*

SEKTION WINTERTHUR Offizielle Adresse: Habsburgstrasse 42, Postcheckkonto VIII b 1997. Telephon: Geschäft Zürich 23.700; ausser Geschäft Winterthur 23.323 (Egli)

Kurzer Bericht über die Monatsversammlung vom 26. Juni 1936 im Restaurant Wartmann: Um 2015 eröffnete der Präsident, Kam. Egli, die gut besuchte Versammlung. Nach dem Verlesen des Protokolls der letzten Monatsversammlung wurden die Mutationen seit dieser bekanntgegeben. Die meisten sind hier bereits laufend gemeldet worden. Neu sind:

Uebertritt aus der Sektion Bern: JM. Müri Joseph, Turmstrasse 38, Winterthur.

Eintritt (JM.): Graf Arthur, Brühlbergstrasse 31, Winterthur.

Weiter konnte Kam. Witzig nach bestandener Feldtelegraphen-R. S. als Aktivmitglied begrüsst werden.

Geschäftliches: a) *Tour de Suisse:* Der Nachrichtendienst mit der Sektion Zürich (eine Station in Kempthal und eine in Winterthur) wurde organisiert und war rasch erledigt.

b) *Eidgenössisches Turnfest:* Da ein ausführlicher Bericht hierüber folgen wird, erübrigts es sich, hier näher darauf einzugehen. Es sei hier lediglich wiederholt, dass es sich nicht um ein Tel.-Verkehrsnetz zuhanden der Polizei, wie ursprünglich vorgesehen war, handelte, sondern um Erstellung und Bedienung eines Tel.-Netzes auf dem Festplatz des Eidgenössischen Turnfestes, das der Platzpolizei diente.

Morsekurs: Jeden Donnerstag, im St. Georgen-Schulhaus: 1930—2015 für Anfänger; 2015—2045 für Fortgeschrittene.

Stamm: Jeden Donnerstag ab 2030 im Rest. Wartmann. *Spuhler.*

SEKTION ZÜRICH Offizielle Adresse: Postfach Fraumünster Postcheck VIII 15015. Telephon: Geschäftszeit 58.900 (Abegg); ausser Geschäftszeit 67.454 (Wolf)

Anfangs Juli haben die *Morsekurse* und der Stationsdienstkurs für Funker-Rekruten ihren Abschluss genommen; sie beginnen wieder anfangs Oktober, gemäss Publikation im «Pionier». Ebenso werden mit Ende Juli die *Send- und Abhorchübungen eingestellt.*

Am 27. Juni hat unsere Sektion für die «*Tour de Suisse*» den *Nachrichtendienst durchgeführt*. Während das Organisationskomitee anfangs glaubte, aus Sparrücksichten dieses Jahr überhaupt auf die Durchführung zu verzichten, hat es sich plötzlich anders besonnen und uns 8 Tage vor dem Termin mit der Erstellung eines, allerdings beschränkten Nachrichtennetzes beauftragt. Von der Durchführung von Reportagen wurde abgesehen; eine Einschränkung, die man sich ein anderes Mal jedenfalls nicht mehr gestatten dürfen wird. Gewitzigt durch die letztjährigen Erfahrungen, wurde die Anlage am Ziel besser organisiert und sorgfältig gegen das Publikum abgesperrt, so dass auch die Anschlüsse für die drei Radio-Genossenschaften innert wenigen Sekunden hergestellt werden konnten und tadellos funktioniert haben. Den wackeren Mitarbeitern, die trotz strömendem Regen auf dem Platze ausgeharrt haben, bis das letzte Kabel wieder versorgt war, sei auch an dieser Stelle namens der Sektion bestens gedankt.

Nachdem unsere Mitglieder Ende Mai Gelegenheit hatten, das Zürcher Fernamt zu besichtigen, wurde am 29. Juni dem *Telegraphenamt Zürich* ein Besuch abgestattet. Viele unserer Mitglieder erhielten damit zum ersten Male Gelegenheit, neben verschiedenen älteren Systemen, wie Morse, Hughes, Baudot, Siemens, auch die modernen Fernschreiber im Betrieb zu sehen, die ja bald zum integrierenden Bestandteil jeder Telegraphen-Kompagnie gehören sollen.

Am 4./5. Juli hat unsere Sektion seit längerer Zeit zum ersten Male wieder eine *Felddienstübung* durchgeführt. Punkt 1530 meldeten sich über 50 feldgraue Aktive neben einigen tatendurstigen Jungmitgliedern zum Appell. Nach einer kurzen Orientierung wurde das Material gefasst und rasch machten sich die einzelnen Gruppen an die Arbeit. In Leimbach, auf Manegg und im Ries wurden je eine Telephonzentrale mit Anschluss ans Zivilnetz erstellt. Um dem chronischen Mangel an Zentralen abzuhelfen, haben unsere Mitglieder Schlittler und Zollinger in tage-, resp. nächtelanger Arbeit, unter der Leitung unseres Verkehrsleiters Wolf, eine grosse, 10teilige Zentrale zusammengebaut, die allen Ansprüchen genügen soll und die dann an dieser Uebung zum ersten Male in Betrieb genommen wurde. Auch die Gebirgler kamen auf die Rechnung; denn die waldigen Steilhänge des Uetlibergs haben den Baupatr. Brunner und Schlittler ihre Arbeit nicht unwesentlich erschwert. Dass trotzdem sehr gut und rasch gebaut und in der Nacht trotz Dunkelheit rasch abgebaut wurde, sei anerkennend festgestellt. Zwei Signalstationen unter Leitung der Korporale Stucki und Thalmann haben bald Verbindung aufgenommen und durch ihren regen Telegrammwechsel auch bald eine Schar von Neugierigen anzuziehen vermocht. Als Neuigkeit wurden einige Erdtelegraphie-Stationen in Betrieb genommen und unter Leitung von Korp. Hüni ausprobiert: zuerst vorsichtig nur auf ganz kurze Distanzen, die dann langsam auf ungefähr einen Kilometer gesteigert wurden.

Auch die Kurzwellengruppe unseres Gefreiten Müller ist nicht untätig geblieben. Trotz brennender Sonne, wurde eine Station auf die Baldern ge-

buckelt, wo die Telegraphisten bald Gelegenheit hatten, zu konstatieren, dass sich ihre Kenntnisse nicht auf Morsen und Verkehrsregeln beschränken dürfen, sondern dass besonders im koupierten Gelände eine nur kleine Dislokation oft eine bedeutende Verbesserung der Verständigung bringen kann.

Der Wettergott hat es mit uns Pionieren besonders gut gemeint und hat uns in seinem chronischen Schlechtwetterprogramm eine wunderbare Nacht reserviert. Als gegen 2300 Uhr das ganze Netz ausgebaut und in vollem Betrieb war und ein wundervoller Sommervollmond Berge und Täler mit seiner Fülle von Silberlicht überschwemmte, da hat jeder von uns wieder einmal von neuem die Schönheiten unseres lieben Schweizerlandes miterleben dürfen, und dieses gemeinsame Erlebnis im Kreise der Kameraden hat mit dazu beigetragen, diese Uebung bei allen Teilnehmern in glänzender Erinnerung weiterleben zu lassen. Dass beim Appell zu einer weiteren derartigen Uebung keiner der «Damaligen» fehlen werde, haben die leuchtenden Augen, die man überall antreffen konnte, deutlich genug gesprochen.

Als beim Morgengrauen wieder alle Leitungen eingezogen waren, hatten unsere Pioniere Gelegenheit zu sehen, dass auch unser Kassier seiner militärischen Stellung als Fourier alle Ehre eingelegt hatte. Ohne unsere so magere Kasse wesentlich zu belasten, hat er es verstanden, eine kräftige Verpflegung bereitzustellen. Die verständnisvolle Unterstützung, die er bei den Firmen Ruff und Maggi, die uns Farmerwürste und Suppen in reichlichem Masse zur Verfügung stellten, gefunden hat, sei an dieser Stelle extra hervorgehoben und bestens verdankt.

Die auf den 22./23. August mit dem Artillerie-Verein Zürich angesetzt gewesene *Felddienstübung* wurde auf den 12./13. September verschoben, worüber wir unsere Mitglieder noch auf dem Zirkularwege orientieren werden.

Achtung, offene Stellen!

Gesucht per sofort: Mechaniker und Schlosser; ferner Radiomechaniker mit Kenntnissen im Apparatebau. Reflektanten belieben ihre Anmeldung, verbunden mit kurzer Schilderung der Schul-, Lehr- und Tätigkeitsverhältnisse, umgehend an das *Zentral-Sekretariat des EPV, Minervastrasse 115, Zürich 7*, einzusenden.

* * *

Der Artillerie-Verein Zürich führt am 26./27. September aus Anlass seines 100jährigen Bestehens ein *Jubiläumsschiessen* durch und hat dazu alle zürcherischen Militärvereine eingeladen. Nachstehend veröffentlichen wir den Schiessplan und bitten alle Jünger Nimrods aus unserer Sektion, sich unverzüglich anzumelden. Wir hoffen, speziell im Sektionsstich einen Durchschnitt zu erhalten, der dem ersten Range näher steht als dem letzten. Wir bitten um umgehende Anmeldung bis zum 10. August an unser Postfach Fraumünster.

Jegher.

Kamerad, wirb neue Mitglieder!

Jubiläumsschiessen, 26. und 27. September 1936.

SCHIESSPLAN (nur für Ordonnanzwaffen).

I. Gewehr 300 m.

A. Sektionswettkampf (Mindestbeteiligung 12 Schützen pro Sektion). Scheibe 1 m in 10 Kreise geteilt. Schusszahl: 2 Probeschüsse, 10 Schüsse Einzelfeuer. Stellung: beliebig.

Auszeichnungen: a) Schütze: 81 und mehr Punkte: Kranzabzeichen; 75 und mehr Punkte: Ehrenmeldung. — b) Sektionen: Pflichtresultate 50 % der Teilnehmer (beste Resultate). 72 und mehr Punkte im Durchschnitt: Sektionskranz. Sämtliche Sektionen erhalten ferner einen Jubiläumssektionspreis.

Zuschläge: Veteranen und Junioren erhalten 2 Punkte Zuschlag. Als Veteranen gelten Schützen, die 1876 oder früher geboren sind.

Als Junioren gelten Schützen, die 1915 oder später geboren sind.

Veteranen und Junioren, die auf die Zuschläge Anspruch erheben, haben sich nach Lösung der Schiesskarte auf dem Schiessbureau zu melden und sich über ihr Alter auszuweisen.

B. Jubiläumssstich (obligatorisch für alle Sektionsschützen).

Spezialscheibe: Feldscheibe E (stehender Mann) in 4 Felder eingeteilt. Muster im Stand aufgestellt. Scheibe je 10 Sekunden sichtbar. In diesen 10 Sekunden muss ein Schuss auf die Scheibe abgegeben werden. Jeder Schuss wird gezeigt. Schusszahl: 6 (keine Probeschüsse). Stellung: beliebig. Zuschläge: keine.

Auszeichnungen: 50 % der Schützen erhalten Jubiläumsgaben. *Doppel für beide Stiche*, die obligatorisch sind: Fr. 5.—. Einschreibgebühr: Fr. 1.50 pro Schütze, von der Sektion bei der Anmeldung zu entrichten.

II. Pistole 50 m.

A. Gruppenwettkampf. Je 6 Mann einer Sektion bilden eine Gruppe. Ein Verein kann mehrere Gruppen stellen. Für das Gruppenresultat zählen die 5 besten Einzelresultate einer Gruppe. Scheibe: 1 m in 10 Kreise eingeteilt. Schusszahl: 2 Probeschüsse, 10 Schüsse Einzelfeuer.

Auszeichnungen: a) Schützen: 82 und mehr Punkte: Kranzabzeichen; 76 und mehr Punkte: Ehrenmeldung. — b) Gruppen: 40 % der Gruppen er-

Gesucht von Grossfirma zu sofortigem Eintritt

MECHANIKER

170

mit guter Erfahrung im

APPARATEBAU FÜR HOCHFREQUENZ

Zugehörigkeit zu Funkertruppe erwünscht. Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien (keine Originalzeugnisse) unter Chiffre HF 170 an die Administration des „Pionier“, Minervastr. 115, Zürich 7.

halten den Gruppenkranz; 50 % der Gruppen erhalten eine Jubiläumsplakette. Kranz und Plakette werden nur an eine Gruppe jedes Vereins abgegeben, bei Mehrberechtigung in entsprechender Ausführung. Zuschläge: Ordonnanzrevolver 10 Punkte. Veteranen und Junioren je 4 Punkte Extrazuschlag. Anmeldung wie beim Gewehr.

B. Jubiläumssstich. 6 Schüsse Einzelfeuer auf Scheibe E (Mannsfigur) mit 4er-Einteilung, je 4 Sekunden sichtbar (Muster mit Trefferzahl im Stand angeschlagen).

Auszeichnungen: 50 % der Schützen erhalten Jubiläumsgaben. Zuschläge: keine. — *Doppel für beide Stiche*, die obligatorisch sind: Fr. 5.—. Einschreibgebühr: Fr. 1.50. Nur für Pistolenschützen, welche den Sektionswettkampf mit Gewehr nicht mitmachen. Die Einschreibgebühr ist bei der Anmeldung von der Sektion zu entrichten.

Redaktion und Administration (Einsendungen, Abonnements und Adressänderungen): Minervastrasse 115, Zürich 7. Postcheckkonto VIII 15666 + Erscheint monatlich. Redaktionsschluss am 19. jeden Monats + Jahresabonnement: Mitglieder Fr. 2.50 (im Sektionsbeitrag inbegriffen), Nichtmitglieder Fr. 3.-. Druck und Inseratenannahme: AG Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei Zürich

HOTEL RHEINFELDERHOF BASEL

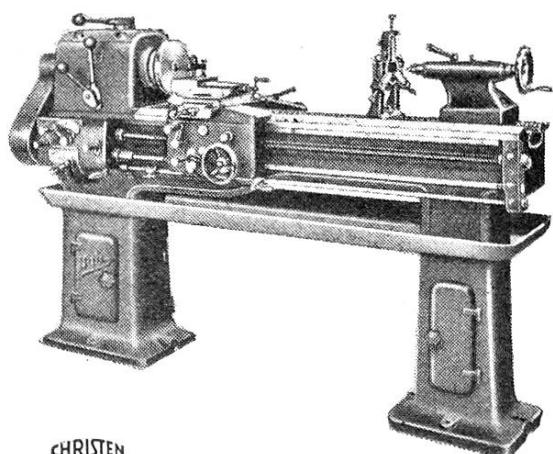
Klarastrasse-Ecke Hammerstrasse (Tramhaltestelle). Nähe der Schweizer Mustermesse.

Telephon 47.960.

O. Troendle

Grosses Restaurant (Stammlokal der Sektion Basel) mit Konferenz- und Sitzungszimmer. Kegelbahn, jedes Zimmer mit fliessendem Wasser und Telephon, Weckanlage, Lichtsignal. 160

Beim Fachmann ist es, wo Sie sich
Werkzeugausrüstungen und Maschi-
nen am vorteilhaftesten beschaffen.
Schreiben oder besuchen Sie uns!



CHRISTEN

CHRISTEN

Christen & Co. A.G. + Bern
Werkzeugmaschinen + Werkzeuge

1571